

# Salzburg, Universitätsbibliothek, M II 10

Anna Jungreithmayr: Die deutschen Handschriften des Mittelalters der Universitätsbibliothek Salzburg. Unter Mitarbeit von Josef Feldner und Peter H. Pascher (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 196 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters III,2). Wien 1988, 137. [Digitalisat]

M II 10

## M II 10

### Religiöse Sammelhandschrift

V.1.D.51 · Papier · 334 Bl. · 339 × 235 · Salzburg, Mülln (?), um 1467

**B** Lagen: VII<sup>14</sup> + V<sup>24</sup> + VII<sup>38</sup> + (V-1)<sup>47</sup> + VII<sup>61</sup> + V<sup>71</sup> + VII<sup>85</sup> + (IV + 1)<sup>94</sup> + 5.VI<sup>154</sup> + (VIII-2)<sup>168</sup> + 2.VI<sup>192</sup> + (II-1)<sup>195</sup> + VI<sup>207</sup> + (III-3)<sup>210</sup> + 9.VI<sup>318</sup> + (IX-2)<sup>334</sup>; z. T. Kustoden; neue durchgehende Blattzählung; Bl. 14 mit Textverlust beschädigt. — **S** Schriftraum: (240–256) × (155–157), 2spaltig (ausgenommen 1r), mit Tintenlinien begrenzt, 37–39 Zeilen auf Tintenlinien, Bastarda verschieden Stilisierungsgrades von 5 Händen, 3. Viertel 15. Jh.: 1) 1r, 191v: kursiver Duktus; 2) 2ra–130vb, 164va–188ra, 192ra–210va: innerhalb der Abschnitte jeweils kursiver und flüchtiger werdend, 83r Datierung: 1467; 3) 131ra–156vb, 188va–191vb, 211ra–234vb, 333ra–333rb: gleichmäßige, gedrungene Bastarda; 4) 157va–164rb: stark wechselnder Duktus; 5) 235ra–332va. — **A** Unterschiedliche Ausstattung einzelner Abschnitte: 1) 2r–130v, 157v–210v: rubriziert, rote Überschriften und Zwischentexte, 191r: einfache rote Zeilenfüllung; meist 2zeilige rote (Perl-)Lombarden, 1–22zeilige (Perl-)Lombarden mit (Maiglöckchen-)Fleuronné, Akanthuslaub, Rankenausläufern und zahlreichen Drolerien in Kombinationen aus rot und blau, ab 76r auch grün; 2) 131r–157r: Namen der Autoritäten im Text z. T. rot, eine 6zeilige Initiale am Textbeginn ausgespart; 3) 211r–333v: sparsam rubriziert; rote, meist 2(bis 17)zeilige (Perl-)Lombarden. — **E** Zeitgleicher Einband: dunkles Leder über Holz (Leder z. T. sehr abgerieben, zahlreiche Wurmlöcher) mit Streicheisenlinien und blindem Stempeldruck (Abb. 14–27), beide Deckel mit den Stempeln dicht gefüllt; je 2 Schließen und -beschläge fehlen; Papierspiegel und -signakel. — **G** Spiegel VD: Bibliotheksstampiglie (Herz, umgeben von Initialen *B · B · M · V · I · M*, in Kartusche) des Augustiner-Eremiten-Klosters Mülln (17. Jh.) und alte Signaturen: 46.6; III.4.D: 404; N° 94. 24v, 29v, 53v, 56v, 85r, 187v: Monogramm des Klosters Mülln (Lombard-M mit aufgesetztem Kreuz) als Randverzierung und als Initiale im Text; möglicherweise Hinweis auf Herstellung des Codex für das neu gegründete Kollegiatstift Mülln (Bestätigung der Gründung 1465, vgl. J. Sallaberger, Die Augustiner-Eremiten im Erzstift Salzburg im 17. Jh. Diss. Salzburg 1972, bes. 29). E. Frisch, Die Salzburger Studienbibliothek. Geschichtlicher Überblick und Katalog. Salzburg 1929, 12 (Nr. 19) weist die Hs. als Abschrift einer verlorengegangenen Vorlage aus; sie sei im Salzburger Domkapitel für das neu gegründete Kloster Mülln hergestellt worden; Frisch liefert dafür aber keine Beweise. — **M** Bairisch-österreichisch. — **L** A. J. Hammerle, Ein Salzburgischer dt. Codex. Centralblatt f. Bibliothekswesen 6 (1889) 28–33. Schnell, Thomas Peuntner 220–222 und passim.

#### 1 (1r) Inhaltsverzeichnis

Inc.: *Das puech sagt am ersten den anvang der meß und darnach den psalm und darnach die epistel und darnach das ewangely ... Expl.: und sind also genant das anhebend das aufnemend und das volchomen wesen.*

Nicht vollständig (Thomas Peuntner: Liebhabung Gottes, vgl. unten, nicht angeführt).

(1v) leer.

#### 2 (2ra–117ra) Missale (Temporale)

Üb.: *In dem advent der anfangk der (!) herrn. Inc.: Mein got ich hab mein sell auf gehebt zu dir ich getrau dir wol ich werd nicht zu schanden... Expl.: da kert sich Jesus umb und da er sy sach da sprach er tochter nun pis gesunt dein gelaub hat dich gehailt.*

Voll-Lektionar für die Sonntage (beginnend mit 1. Adventsonntag), zusätzlich meist Introitus, Psalm (Erwähnung der Hs. bei H. Vollmer u. a. [Hsgg.], Die Psalmenverdeutschung von den ersten Anfängen bis Luther. 2. Hälfte [Bibel und deutsche Kultur 3]. Potsdam 1933, 266) und Kollekte; für Mittwoch und Freitag jeweils Epistel- und Evangelienperikopen (wenige Auslassungen).

(7v, 117rb–118v) leer.

#### 3 (119ra–130vb) Passion-Harmonie

Üb.: *Hie hort von der marter Christi und hebt sich an der passion unnsers herrn... Inc.: Aller erst will ich hie sagenn von der marter Christi und wie es ergangen das geschrieben hat der lieb herr sand*

# Salzburg, Universitätsbibliothek, M II 10

Anna Jungreithmayr: Die deutschen Handschriften des Mittelalters der Universitätsbibliothek Salzburg. Unter Mitarbeit von Josef Feldner und Peter H. Pascher (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 196 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters III,2). Wien 1988, 138. [Digitalisat]

## M II 10

*Johanns ... Expl.: wye ser im dy Juden teten durch unnsers hail willen Jesu Christo. Hie entt sich der passionn darnach.*

Kompilation aus den 4 Evangelien und dem Nikodemus-Evangelium.

### 4 (131ra–156vb) Heinrich von St. Gallen: Passionstraktat

Inc.: (E)xtendite manum et aripuit gladium ut ymolaret filium genesis xxij. Er reckt auff die hant und zuckt das swert das er tödet den sun... Expl.: das wir darzu chömen des helff uns dye heilig drivaltickait. Amen. Hye hat dye außlegung ein end über den heiligen passion der vier ewangelisten.

Hsg. K. Ruh, Der Passionstraktat des Heinrich von St. Gallen. Diss. Zürich, Thayngen 1940 (LÜ); Nennung der Hs. XVII, Nr. 63. — Vgl. H. Hilg, Das „Marienleben“ des Heinrich von St. Gallen (MTU 75). München 1981, 18f. (Ü). H. Hilg-K. Ruh, <sup>2</sup>VL III, 738–744 (LÜ).

### 5 (157r) Federproben

1 Text: *es kumpt von Troyen lanndenn, auch setzt unns unnnser maister, Johannes de Monte Villa und, schreibt gar klerlichenn wie uns*

2 Text: *almechtiger got schoppher hymels*

3 Text: *es chumpft von Troyen, landenn, auch setzt unns unnnser maister*

Zu 1 und 3 vgl. E. Bremer, <sup>2</sup>VL V, 1201–1214 (Jean de Mandeville).

### 6 (157va–188ra) Reformatio Sigismundi

Üb.: *Vorrett ditz buechs. 1. Inc.: O almechtiger got schopfer himels und ertrichs gib craft und tue genad gib weyshait... Expl.: wo aber das uppigklich verzert wurd daz wirt got entert und versehen zu einer ewigen verdampnus.*

Hsg. H. Koller, Reformation Kaiser Siegmunds (MGH. *Staatsschriften des späteren Mittelalters* 6). Stuttgart 1964 (LÜ). Nennung der Hs. 38. — Erwähnung der Hs. bei B. Schmeidler, VL III, 1004–1013, hier 1005 (ohne Signatur, Datierung irrtümlich 1447).

(188rb) leer.

### 7 (188va–193ra) Ablässe

1 (188va–190ra) Ablässe von Jerusalem. Üb.: *Das ist der antlas den dy heiligen babist gebm haben czu der heiligen stad Jherusalem. Inc.: Von erst an der stat do unnnser herr gerast hatt mit dem heiligen chräucz antloss vii jar ...*

57 Orte, an denen Ablaß gewonnen werden kann.

2 (190ra–191vb) Ablässe von Rom. Üb.: *Das ist der aplas den dy heiligen babiste gegebm habm czu der heiligen stadt Roma etcetera. Inc.: Sanctus Silvester und sanctus Gregorius die peschreiben uns das czu Rom sind gewessen tausent funfhundert und funff chirchen...*

Stätten in Rom, an denen Ablaß gewonnen werden kann.

3 (192ra–193ra) Ablässe von Salzburg. Üb.: *Indulgencie ecclesie Saltzburgense primo. Das ist der antlas des gotzhaus zu sand Rueprecht zue Saltzburg. Inc.: Item Clemens papa quartus in transla-*

## Salzburg, Universitätsbibliothek, M II 10

Anna Jungreithmayr: Die deutschen Handschriften des Mittelalters der Universitätsbibliothek Salzburg. Unter Mitarbeit von Josef Feldner und Peter H. Pascher (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 196 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters III,2). Wien 1988, 139. [Digitalisat]

### M II 10

*tione et depositione sancti Virgily dedit annum unum et lxxx dies... Expl.: wer da pey ist mit andacht all wochen tausent tag und lxxx tag ain jar.*

44 Möglichkeiten, Ablaß zu gewinnen; einige Absätze lat.

(193rb–195v) leer.

#### 8 (196ra–210va) Brief des Rabbi Samuel an Isaak, dt. von Irmhart Öser

Üb.: *Das puech Samuel. Inc.: Hie hebt sich an ein epistl oder ein sanndung die gemacht hat maister Samuel ein jud geporen von der stat ze Seitz in dem chunigreich ze Marochytann... Expl.: und wart nu was das pest sey und wie er hie nach disem langen leiden pfiechen woll das ewig leyden.*

Hsg. M. Marsmann, Die Epistel des Rabbi Samuel an Rabbi Isaak. Diss. München 1968, Siegen 1971 (LÜ), Nennung der Hs. 46 (fälschlich aus der Überlieferung ausgeklammert).

(210vb) leer.

#### 9 (211ra–293va) Johannes von Indersdorf: Von dreierlei Wesen der Menschen

Inc.: *Anno domini 1447 ist gemacht dicz puech von dreyerlay wesenn der menschenn dar inn all menschen hailsam mugen werden... Expl.: da er sprechen wiert kombt her zu mir ir gesegneten meines vaters in das reich das euch von ewigkait bereit ist. Amen.*

Hsg. B. Haage, Der Traktat ‚Von dreierlei Wesen der Menschen‘. Diss. Heidelberg 1968, Text 278–455, Nennung der Hs. 220.

(294r–294v) leer.

#### 10 (295ra–332va) Thomas Peuntner: Büchlein von der Liebhabung Gottes

1 (295ra–296va) Register. Inc.: *Item das erst capitl sagt wie alle heilige geschrift und alle gepot hanngen und weschllossenn werden in disenn zwain gepoten...*

2 (296va–332va) Inc.: *In ainem warn kristenlichen gelauben in stäter hoffnung und in einer volkommen lieb... Es spricht ain lerer genant der groß Albertus in dem puchlein von zwain und vierzig tugenten... Expl.: der da mit got dem heiligenn geist herschett ain warer gott ewigkleichen amen.*

Hsg. Schnell, Thomas Peuntner 286–348, Nennung der Hs. 54 (S 8), Nr. 56. — Rudolf, Betrachtung 294.

#### 11 (333ra–333rb) Nachwort

Üb.: *Merck wie (!) wort von dem der das puech gemacht hat. Inc.: (N)un ir liebenn prueder und schwester in got den die obgeschriben sach und materj zehanndt kumpt... Expl.: wer euch hörtt der hörtt mich und wer euch verschmächt mich selbs. Sufficit. Deo gracias.*

Abgedr. bei Schnell, Thomas Peuntner 221f. (als Nachwort zur ‚Liebhabung Gottes‘ ausgewiesen).

## Salzburg, Universitätsbibliothek, M II 10

Österreichische Akademie der Wissenschaften, Institut für Mittelalterforschung, Abteilung Schrift- und Buchwesen: manuscripta.at -  
Mittelalterliche Handschriften in österreichischen Bibliotheken

Permalink: [manuscripta.at/?ID=8251](http://manuscripta.at/?ID=8251)

Handschriftencensus - Eine Bestandsaufnahme der handschriftlichen Überlieferung deutschsprachiger Texte des Mittelalters:  
<http://www.handschriftencensus.de/5236>